

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	18 (1902)
Heft:	8
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kirchenbau Neumünster. Erdarbeiten an A. Cabadini, Bauunternehmer, und Tieg u. Leuthold, Zürich; Maurerarbeiten an Tieg u. Leuthold, Zürich; Steinhauerarbeiten: a) Granit: M. Antonini, Bassano; Baldini u. Rossi, Osgona; Aktiengesellschaft der Granithütte Lavorgo, und Sasselha u. Tie., Zürich; b) Savonnières: Bryner u. Ohwalt, Zürich V., und H. Huber, Zürich V.; c) Sandstein: J. Lutz, Morschach.

Das zweite Baujahr am zweiten Gleise der Gotthardbahn bei Arth von der Station Bühl aufwärts an Bauunternehmer Favetti in Brünis.

Neubau der blindnerischen Koch- und Haushaltungsschule Chur. Der ganze Rohbau an Ruoni u. Tie., Chur.

Badanstalt Unterägeri. Unterbau an C. Henggeler, Steinbruchbesitzer; Zimmerarbeiten an Andr. Häusler, Zimmermeister; Schreinerarbeiten an Joh. Strebler, Schreinermeister; Spanglerarbeiten an Christ. Häusler, Spanglermeister; Dachdeckerarbeiten an Carl Jos. Sten, Spanglermeister, alle in Unterägeri.

Umbau des Schlitten- und Scheibenhauses der Schlittengesellschaft Altendorf. Sämtliche Arbeiten an Gebr. Baumann u. Steffenhofer in Altendorf.

Korrektion des Harzbüchelsträßchens in Tablat an Aug. Stadelmann, Baumeister, Langgasse, St. Gallen.

Kirchurmrenovation Leibstadt-Schwaderloch an Jos. Baumgartner, Gipsermeister, Waldehut.

Die Erdarbeiten zu einer Brunnenleitung für die Schulgemeinde Bolligen an Christian Holmann, Brunnengräber, auf Gerstein.

Arbeiten in Gips-Oberdorf. Renovation des Schulhauses an Gebr. Solado i. Frick; Bedeckung des Steges an J. Vogel, Mechaniker, Frick; Errichtung der Brunnentröge und -Stöcke an Johann Welti, Clementier, Oberdorf.

Wasserversorgung Oberurdorf. Reservoir an Ferd. Lips, Maurer, Oberurdorf; Rohrleitungsnetz an J. Benz in Dietikon und H. Altorfer in Oberurdorf.

Errichtung einer Stützmauer auf der Kommunalstraße unterhalb Waltensburg (Graubünden) an Gebr. Luzius und Flor. Pfister in Waltensburg.

Straßenbau Reute (Appenzell J.-Rh.) Die Errichtung der Straße Blatten-Büriswil an Calderara u. Söhne, Heiden.

Straßenbaute Moosnang. Die Errichtung der Gemeindestrasse von Dietenwil-Nid-Lindenboden an Altordant Anderegg in Flawil. Errichtung eines eisernen Geländers beim Schulhaus Erzenholz (Thurgau) an Alfred Seiter, mech. Bauschlosseret, Frauenfeld.

La Compagnie vandoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe a procédé aux adjudications suivantes: 1er lot. Bâtiment pour logement du personnel, à V. Martin, entrepreneur, à Vallorbe. 2me lot. Bâtiment d'usine et canal de fuite à Burger, entrepreneur du chemin de fer Chexbres-Vevey. 3me lot. Terrassements et magonnieres pour pose des conduites métalliques, à Burger également. 4me lot. Fourniture de 4500 poteaux de sapin injecté, à Guyaz & Spychiger, à l'Isle.

Verchiedenes.

Aktiengesellschaft Möbelfabrik Horgen-Glarus (vorm. Emil Baumann, Horgen). Unter dieser Firma und unter der Regie von Oberst Gallati in Glarus ist eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von Fr. 650,000 in Bildung begriffen, welche die altrenommierte Möbelfabrik Emil Baumann in Horgen künftig übernimmt und zur Erweiterung des Geschäftes, besonders der Fabrikation von Möbeln aus gebogenem Holz, in den großen Fabrikräumen der ehemals Heer-Schuler'schen Kattundruckerei beim Bahnhof Glarus die erforderlichen Neueinrichtungen erstellen und diesen Spezialfabrikationszweig dort im Großen betreiben wird. Dieses unmittelbar beim Bahnhof Glarus liegende Fabrikatzen, seit Jahren leer stehend, wurde kürzlich von der Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen künftig erworben, um auf dem freien Platz vor dem Fabrikbau den neuen Bahnhof zu erstellen; die Fabrikbauten werden nun ausgemietet und so hat die Leitung der zu gründenden Möbelfabrik den Hauptteil derselben sich auf Jahre hinaus gesichert. Es sind sehr geräumige Fabriklokalitäten mit eigenem Gleisanschluss an die B. S. B.-Linie, starke Turbinen- und Dampfanlage etc., wie sie sich für eine solche Holzindustrie sehr gut eignen. Die Fabrikation gebogener Holzmöbel nach den Patenten und geschützten Mustern Emil Baumanns ist, weil die einzige in der Schweiz, sehr ausdehnungsfähig und für Großbetrieb geeignet. Die Glarner werden sie daher

mit Freuden begrüßen und die dortigen Kapitalisten werden ihr eine offene Hand zeigen, um so mehr, als eine gute Rendite zum Voraus festgestellt werden kann. Es handelt sich eben nicht um eine Neugründung, sondern um die Weiterentwicklung eines alten, renommierten und flottrentierenden Geschäftes, dem der bisherige Raum zu eng geworden ist und das sich ausdehnen muss, aber in Horgen nicht erweitert werden kann, weil da die Fabrik mitten im Dorfe liegt und dicht von Häusern umgeben ist. Die Fabrik in Horgen wird in bisheriger Weise fortgeführt werden, jedoch nur für Möbel aus gesägtem Holz und besonders für die Fabrikation der für den Export bestimmten Patentkinderstühle. Durch die Ausscheidung der gebogenen Stühle wird in Horgen der nötige Platz frei. Die Fabrik ist in letzter Zeit schon so leistungsfähig, daß sie täglich bis 200 Sessel fix und fertig zu erstellen vermag. Der Kaufpreis der Horgener Fabrik beträgt (samt Wohnhaus, Patenten, Wasserrechten, Lagerplätzen etc.) 400,000 Franken, eine Summe, die laut Urteil fachmännischer Experten billig genannt werden darf.

Wir wünschen dem Unternehmen bestes Gedeihen und möchten besonders die kapitalkräftigen Glarner ermutigen, demselben in ausreichendem Maße Gewalter zu stehen, damit neues blühendes Leben in die verödeten Fabrikbauten an der Linth einziehen kann.

Die Bauthätigkeit in der Bundesstadt macht zur Zeit, wie dem „Gewerbe“ geschrieben wird, erfreuliche Fortschritte, wie überhaupt seit Jahren große und schöne Häuserreihen und zwar in geschlossener Bauart entstehen. Fangen wir im Monbijoufriedhof an; bald nachdem alle Leichenüberreste exhumiert waren, wurden die Parzellen verkauft und heute sind schon drei große Gebäude in Arbeit. Auch im Matteuhofquartier wird viel gebaut; ein großes Schulhaus an der Brunnmatstrasse, dann verschiedene Gebäude von Unternehmern oder sagen wir Spekulanten. In der Länggassvorstadt schießen schöne Häuser wie Pilze aus dem Boden; diese villenartigen Gebäude mit Gartenanlagen sind jeweils bald besetzt; an der Zähringerstrasse ist eine Fortsetzung der Häuserreihe von der Neufeldstrasse in Arbeit; nicht weniger bauthätig ist auch das Lorraine-Breitenrain- und das Spitalacker-Beundenfeldquartier, das durch die Kornhausbrücke sehr viel gewonnen, da die Stadt durch dieses günstige Verkehrsmittel direkt mit genannten Quartieren verbunden wurde. Überall ein erfreulicher Aufschwung!

— Eine Wetter säule soll in Bern zwischen dem Bernerhof und dem Bundeshause erstellt werden; der Hirschengrabenleit wird dieselbe errichten lassen.

Theater-Neubau. Der äußere Bau ist vollendet und präsentiert sich sehr fein und vornehm. Noch ein paar Wochen, um die Steintreppen zum Eingangsportal zu legen, und die Bretterwand, die den Bauplatz abschließt, wird fallen. Im Innern wird gegenwärtig daran gearbeitet, die Maschinen-Einrichtungen zu treffen. Mit diesen Arbeiten wird das letzte verfügbare Geld aufgebraucht sein und die Lotterie muß in den Riß treten. Das erste Hunderttausend Lose ist verkauft und wer für unser schönes Theater, an dem die Bundesstadt Freude haben wird, seine Beisteuer entrichten will, mag dem zweiten Hunderttausend zu raschem Absatz verhelfen. Dem Theater muß geholfen werden.

Bauwesen in Basel. Eine besonders rege Bauthätigkeit zeigt sich im Südosten der Stadt. Namentlich gilt dies von der Tiersteinallee und den benachbarten Straßen. Nachdem an der Tiersteinallee während des Winters einige Neubauten unter Dach gebracht worden sind, erhebt bereits wieder einmal eine Anzahl neuer Gebäude und mit den Ausgrabungen für neu zu

erstellende Bauten ist begonnen worden. Bemerkenswert ist, daß diese Gebäude fast ausschließlich in weißem Sandstein und Backsteinen ausgeführt sind. An der Güterstraße, an der Gundeldinger- und Dornacherstraße hat man ebenfalls mit der Errichtung von Neubauten begonnen.

(„Nat. Ztg.“)

— **Israelitisches Waisenhaus.** Gegenwärtig läßt die hiesige israelitische Gemeinde an der Gotthelfstrasse in fast unmittelbarer Nähe der Ullschwilerstrasse ein Waisenhaus errichten. Der Bau, der einstöckig aufgeführt wird, zeigt eine Frontlänge von 40 Meter. Das Parterre enthält die Wohnung des Verwalters, einen Speise- und einen Spielsaal. In dem über dem Parterre erbauten Stockwerke sind die Zimmer für die Waisen untergebracht. Die Gemeinde zählte im vergangenen Jahre 28 Waisen. Der Bezug des Gebäudes soll in nächster Zeit schon erfolgen. („Nat. Ztg.“)

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Seit ungefähr Jahresfrist besteht in St. Gallen eine Spar- und Baugenossenschaft, deren Zweck darin bestehen sollte, durch Schaffung eines möglichst unkündbaren Mietrechtes in den von der Genossenschaft erstellten Häusern eine Verbesserung der Wohnungsverhältnisse in erster Linie für die Genossenschaftler und dann auch im allgemeinen herbeizuführen. Leider haben die bisherigen Bemühungen der leitenden Personen nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Unvermögen der beteiligten Bevölkerungskreise, mangelndes Vertrauen in das Gelingen des für St. Gallen ganz neuen Unternehmens und eine starke Dosis Apathie in vielen Kreisen ließen ein erprobliches Aufblühen des jungen Unternehmens nicht zur Thatstache werden. Am 15. Mai veranstaltete die Genossenschaft nun eine öffentliche Versammlung, an der Herr Architekt Künast, Lehrer an der Baufachschule, ein Referat über die Errichtung passender Wohnhäuser, welche billige und zweckentsprechende Wohnungen enthalten sollten, hielt und sich in sehr einläufiger Weise über die so wichtige Frage aussprach. Die Ausführungen wurden durch ein außerordentlich reichhaltiges Planmaterial mit den nötigen Berechnungen aufs beste unterstützt. Es waren Baupläne für Gruppenhäuser für städtische Verhältnisse passend, wie auch einzeln stehende Wohnhäuser für mehr ländliche Bedürfnisse und Einfamilienhäuser in manigfachster Bauart und Anordnung vorhanden. Die Berechnungen zeigten, daß es auch in St. Gallen auf diese Weise sehr wohl möglich wäre, gute und relativ billige Wohnungen zu erstellen. Die Folge dieser sehr verdienstlichen Arbeit des Hrn. Künast war denn auch die, daß die Versammlung den Vorstand ermunterte, die Flinte vorläufig noch nicht ins Korn zu werfen, sondern verlangte, man möchte weiteren Kreisen Gelegenheit geben, das reichhaltige Planmaterial näher zu studieren und durch Veranstaltung einer zweiten Versammlung die Zahl der Interessenten zu vergrößern und die ganze Angelegenheit in ein günstigeres Fahrwasser zu bringen suchen. Wie versichert wurde, soll der Ortsverwaltungsrat St. Gallen keineswegs eine ablehnende Haltung einnehmen, sondern gerne Hand bieten, wenn Aussicht vorhanden sei, daß etwas Erprobliches geschaffen werden könne. Die Mitwirkung der Genossengemeinde wäre nun äußerst wertvoll, besitzt sie doch so ziemlich alles, was ein solches Unternehmen nötig hat, nämlich Baugrund, Kredit, Ansehen und Geld.

A.

— **Bahnhof umbaute.** (Korr.) Da St. Gallen für 1904 das eidgenössische Schützenfest übernehmen will, macht sich der begreifliche Wunsch rege, bis zu diesem Zeitpunkt den neuen Personenbahnhof unter Dach zu haben. Ein im vollen Bau begriffener Bahnhof

wäre natürlich ein recht unliebsames Hindernis. Trotzdem man an zuständiger Stelle die Versicherung gegeben hat, die Bahnhofsbauten mit aller Energie zu fördern, dürfte die Fertigstellung auf genannten Zeitpunkt ein schwieriges Stück Arbeit darstellen. Die Unwissheit, wie sich die Einmündungen der projektierten Linien St. Gallen-Romanshorn und St. Gallen-Herisau gestalten und die noch vorzunehmenden großen Bahnhofsbauwerke verzögern eben die Inangriffnahme des Baues für den Personenbahnhof.

A.

(Korr.) Die Gemeindeversammlung vom 25. ds. bietet der St. Galler Bürgerschaft ein paar harte Nüsse zum knicken. Fürs erste ist ein Antrag auf eine Genehmigung einer Nachsubvention von 318,000 Fr. an die projektierte Bodensee-Toggenburgbahn zu erledigen. Dieses Unternehmen, welches durch die neueste Schlussnahme des Regierungsrates betreff. Vornahme einer Überprüfung des Projektes neuerdings eine Verzögerung erleidet, ist ein richtiges Schmerzenskind geworden.

Ein großer Wurf bedeutet die Errichtung des Gaswerkes im Rietli bei Rorschach. Das Werk soll 3,460,000 Franken kosten; die Rendite ist ausgewiesen.

In dritter Linie wird der politischen Gemeinde empfohlen, das ehemals im Besitz der Genossengemeinde gewesene, damals als Waisenhaus verwendete und nun als Geschäftshaus umgebauten Gebäude zum „Atlantic“ um die Summe von 375,000 Fr. zu erwerben. Das an günstiger Lage befindliche Haus ist f. B. von einem Mitgliede des Gemeinderates vorsorglich erworben worden, dasselbe wird nun ohne Profit der Gemeinde zum Kaufpreise angeboten. Mit etwas gemischten Gefühlen wird die Bürgerschaft auch diesen Antrag genehmigen. Daß die Vorlage nicht allzu sympathisch ist, zeigt der Umstand, daß der „Stadtanzeiger“ unterm 6. Mai dieser Frage einen Leitartikel widmete, worin im wesentlichen ausgeführt wurde, daß durch Genehmigung des gemeinderätlichen Antrages die wünschbare Lösung unserer alten Rathausfrage auf lange Jahre unmöglich gemacht, die lästige Zweiteilung der städtischen Bureaux fortbestehen und das unansehnliche Tuchhaus an der Neugasse weiterhin jenen Stadtteil „zieren“ werden. Es ist wirklich schade, daß die bekannten Vorschläge von Prof. Auer für einen Rathausneubau nicht schneller zur Thatstache werden können. Die außerordentlich schwere Belastung des Gemeinwesens für andere Zwecke (Eisenbahnen, Gaswerk, Kanalisation) sind hauptsächlich schuld, daß man sich in Verhältnisse schicken muß, die man unter anderen Umständen als einfach unhaltbar bezeichnen müßte.

Es ist zu erwarten, daß die Bürgerschaft trotz vorhandener Misstimming gegen einzelne Vorlagen, letzteren doch sämtlich die Genehmigung erteilen werde. A.

— Die Baupläne des Bürgerheims werden im Sitzungssaale des Verwaltungsrates (Stadthaus, erster Stock) ausgestellt und können bis Samstag, 24. Mai, je vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 1—3 Uhr besichtigt werden.

Kirchenbau Romanshorn. Die evangelische Kirchengemeinde Romanshorn hat nahezu einstimmig den Ankauf eines $4\frac{1}{2}$ Tucharten umfassenden Bauplatzes für eine neue Kirche um den Preis von rund 120,000 Fr. beschlossen.

Kapellenbaute Wädenswil. In Wädenswil baut sich die sogen. apostolische Gemeinde eine Kapelle.

Erweiterung der Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil. Der Bundesrat hat für die Errichtung und innere Einrichtung eines Laboratoriums und Keltergebäudes für diese Anstalt einen Kredit von Fr. 282,000 bewilligt.